5-2025

HZB
HAMBURGER ZAHNÄRZTEBLATT

Fortschritt – wie die Berufsschule die virtuelle Welt für die ZFA-Ausbildung nutzt

Fortbildung
4. Hamburger Update ab sofort buchbar

Fortführung
Jahrestagung des DGI e. V. (Landesverband Norddeutschland)

Fortsetzung
2. Teil des Interviews mit dem KZV-Vorstand

editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Konstantin von Laffert
Präsident Zahnärztekammer HH

seit dem 06.05.2025 haben wir eine neue Bundesgesundheitsministerin. Der Name Nina Warken ist zuvor außerhalb Baden-Württembergs nicht vielen bekannt gewesen und kaum einer hatte bei den Spekulationen, wer neuer Minister werden könnte, an sie gedacht.

Sie ist die 18. Bundesgesundheitsministerin seit 1961 – davor gab es kein eigenes Ministerium für Gesundheit. Wie ihr Vor-Vor-Vorgänger Hermann Gröhe hat sie bislang keine besonderen Bezüge zur Gesundheitspolitik. Sie hat aber mit den beiden Parlamentarischen Staatssekretären Dr. Georg Kippels und Tino Sorge zwei Kollegen an ihrer Seite, die sich schon länger mit Gesundheitsthemen befassen.

Was wir von ihr zu erwarten haben, steht nach wenigen Tagen natürlich noch nicht fest. Erste Befürchtungen, es handle sich um eine reine Sanierin, die primär die wenig beneidenswerte Aufgabe hat, die ausufernden Kosten für die Kranken- und Pflegeversicherung in den Griff zu bekommen, machen die Runde. Bei mittlerweile über 42 % liegen die Beiträge für Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung. Tendenz steigend Richtung 50 %. Es war über Jahre hinweg Konsens in der Politik, dass diese Zahl die 40 % niemals überschreiten darf, um die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes zu erhalten.

Liest man den Koalitionsvertrag, so wird im Bereich Gesundheit mehrfach das Wort „Prävention“ betont. Die neue Ministerin sollte stets im Auge behalten, dass die Zahnmedizin hier seit Jahrzehnten der Musterschüler ist. Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, haben das Bewusstsein für Mundhygiene in vielen manchmal schwierigen und langwierigen Gesprächen Ihren Patienten erfolgreich nahegebracht. Und damit haben Sie erheblich dazu beigetragen, dass die Zahnmedizin ihren Anteil an den Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenkassen in den letzten 25 Jahren von 9 % auf 6 % heruntergeschraubt hat, während andere Bereiche wie Pharma und Krankenhäuser stark zugelegt haben. Wir haben unseren Job gemacht, den andere Fachgruppen noch vor sich haben.
Nina Warken selbst sagte in einer ersten Erklärung: „Um die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen, werden wir mit allen Beteiligten in den Austausch gehen. Das muss ein Dialog auf Augenhöhe sein, der Offenheit auch für andere Meinungen erfordert. Ich bin überzeugt, dass wir dann am Ende auch gute Regelungen finden und die Richtigen davon profitieren: die Patientinnen und Patienten, die Pflegebedürftigen, aber auch die zahlreichen Beschäftigten unseres Gesundheitswesens, die jeden Tag – und auch jede Nacht – dafür sorgen, dass denen Hilfe zuteilwird, die sie brauchen. Sie verdienen unseren besonderen Respekt und brauchen gute Arbeitsbedingungen, die ihren Alltag erleichtern.“

Austausch und Dialog auf Augenhöhe klingen gut. Hoffen wir, dass die Ministerin nicht nur die von ihr direkt angesprochenen Patienten, Pflegebedürftigen und Beschäftigten, sondern auch die selbstständigen Heilberufe im Blick hat und sich nicht wie ihr Vorgänger primär um die Krankenhäuser kümmert.
Denn sie muss dringend handeln, um die Zukunft unserer freiberuflichen zahnärztlichen Versorgung in den Städten wie insbesondere in der Fläche zu sichern. Die Niederlassung darf kein unattraktives Modell sein. Junge Zahnärztinnen und Zahnärzte brauchen Rahmenbedingungen, die es ihnen ermöglichen, eine eigene Praxis zu gründen und erfolgreich zu führen.

Eine überbordende Bürokratie stellt eine der größten Hürden für die freiberufliche Ausübung in der Zahnmedizin dar: Dokumentationspflichten, Verwaltungsaufwand und überkomplexe Regularien nehmen Zahnärztinnen und Zahnärzten wertvolle Zeit, die eigentlich der Patientenversorgung zugutekommen sollte. Die neue Bundesregierung muss Bürokratie abbauen und digitale Prozesse vereinfachen.

Zudem muss sichergestellt werden, dass Patientinnen und Patienten nicht dem Profitstreben renditeorientierter Fremdinvestoren in zahnmedizinischen Versorgungszentren (iMVZ) weiter ausgeliefert werden. Die Bundesregierung muss hier dringend regulierend eingreifen, um eine patientenorientierte, qualitätsgesicherte zahnärztliche Versorgung durch freiberuflich tätige Zahnärztinnen und Zahnärzte zu gewährleisten.

Die Digitalisierungsvorhaben der gematik könnten eigentlich einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Patientenversorgung leisten. Zum 1. Oktober 2025 hat der ehemalige Bundesgesundheitsminister die ePa „scharf geschaltet". Allerdings ist – wie so oft – die Technik noch nicht hinreichend erprobt. Dabei gilt auch hier die Regel: Schlechte analoge Prozesse, die 1:1 digitalisiert werden, werden eben nicht nur durch den Einsatz der Technik besser.
Unsere freiberufliche Zahnmedizin steht für Qualität, Verantwortung und Patientenwohl – und genau das muss auch die neue Bundesregierung anerkennen und unterstützen. Befreien Sie, Frau Ministerin, die Praxen von bürokratischen Fesseln, machen Sie damit unsere Praxen wieder attraktiv für Mitarbeiterinnen und stoppen Sie die Investoren, die Zahnmedizin nur als kurzfristige Renditequelle sehen. Unsere Patientinnen und Patienten und unsere Mitarbeiterinnen sind es wert.

Mit kollegialen Grüßen

Konstantin von Laffert
Präsident der Zahnärztekammer Hamburg

Inhalt

2 Editorial
4 Inhalt
4 Hinweise zum Barrierefreiheitsstärkungsgesetz
6 „... die Kolleginnen und Kollegen brauchen keine Sanktionsandrohungen ... sondern praxisnahe Lösungen“
8 Zahnmedizinische Fachangestellte – Die Ausbildung in die Zukunft führen: Das KoDiA-Projekt an der BS15
10 Bericht von der Jahrestagung des Landesverbandes Norddeutschland im DGI e.V.
11 4. Hamburger Update Zahnheilkunde – Wissen trifft Austausch
12 Delegiertenversammlung 7/19
12 Fortbildung Zahnärztinnen/Zahnärzte Jun/Juli/September 2025
13 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen/Praxismitarbeiter Juni/Juli 2025
15 Persönliches, Neue Kammermitglieder, Ungültige Ausweise
10 Impressum
11 Inserentenverzeichnis 5-2025

kzv-nachrichten

13 Einladung zur Vertreterversammlung 7/17
14 Zulassungsausschuss 2025
14 Einreichtermine für Abrechnungen
14 Wichtiger Hinweis zu den Zahlungsterminen
14 Praxisniederlassung im Mai 2025

verlagsnachrichten

16 Kleinanzeigen
18 Firmenveröffentlichungen

Hinweise zum Barrierefreiheitsstärkungsgesetz

Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz tritt am 28. Juni 2025 in Kraft. Es setzt eine EU-Richtlinie zur Barrierefreiheit um. Das Gesetz wirft, wie häufig bei Gesetzen, die EU-Richtlinien umsetzten, viele Fragen auf, die noch nicht geklärt sind.

1. Wer ist vom Gesetz betroffen?

Das Gesetz gilt nur, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Praxis hat mehr als 10 Mitarbeiter oder einen Jahresumsatz über 2 Mio. € (Praxisinhaber zählen mit, Auszubildende, Praktikanten und Langzeitabwesende wie Mitarbeiter in Elternzeit nicht. Teilzeitkräfte werden anteilig gezählt)
- Die Praxis betreibt eine eigene Website mit integrierter Online-Terminbuchung (nicht betroffen sind Praxen ohne Website oder mit einer Website ohne online-Terminvergabe. Auch nicht betroffen sind Praxen, die lediglich auf die Terminbuchungsseite eines Drittanbieters verlinken.

2. Was verlangt das Gesetz konkret?

Das Gesetz betrifft sogenannte „Dienstleistungen im elektronischen Geschäftsverkehr“. Für Zahnarztpraxen bedeutet das:

- Die zahnärztliche Behandlung selbst ist nicht erfasst
- Die Online-Terminbuchung wird jedoch als erste Stufe einer Dienstleistung gewertet - und fällt daher unter das Gesetz

Dabei ist es nicht relevant, dass durch eine Online-Terminbuchung nicht zwingend ein Behandlungsvertrag zustande kommt. Erst wenn der Patient in der Praxis erscheint, wird geprüft, ob sie den Patienten behandeln kann oder zum Beispiel an eine spezialisierte Praxis verweist.

Bei der Online-Terminbuchung wird unterschieden, ob die Praxis auf ihrer Website selbst die Terminvergabe anbietet oder auf einen Drittanbieter verlinkt, über dessen Website die Terminbuchung erfolgen kann. Nach Auskunft der Bundesfachstelle Barrierefreiheit, der zentralen Anlaufstelle zu Fragen der Barrierefreiheit, sollen jedenfalls Praxiswebsites, die lediglich auf die Website eines Drittanbieters verlinken, auf der die Terminbuchung erfolgen kann, vom Gesetz nicht erfasst sein.

Erfolgt die Online-Terminvergabe auf der Praxiswebsite selbst, soll das Gesetz dagegen gelten. Weiter wird argumentiert, dass bei Geltung des Gesetzes die gesamte Website barrierefrei zu gestalten sei. Sollten Sie möglicherweise von dem Gesetz erfasst sein, sprechen Sie Ihren Dienstleister an.

Der Gesetzgeber ist sich bewusst, dass das Gesetz viele Fragen aufwirft, die im Laufe der Zeit zu klären sind. Er hat eine „Marktüberwachungsstelle der Länder für die Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen“ als Anstalt des öffentlichen Rechts mit zunächst 70 Beschäftigten gegründet, die die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben überwachen und die betroffenen Unternehmen informieren soll. Wir hoffen, dass es über die Bundesfachstelle Barrierefreiheit oder die Marktüberwachungsbehörde zu einer Klärung kommen wird und dass die im Gesetz vorgesehenen Sanktionen bei Nichteinhaltung der Vorgaben aufgrund der nicht eindeutigen Rechtslage nicht ausgesprochen werden.

Bei Fragen steht Ihnen Herr Dr. Kurz, peter.kurz@zaek-hh.de, Tel. 733 405 – 11 gerne zur Verfügung.

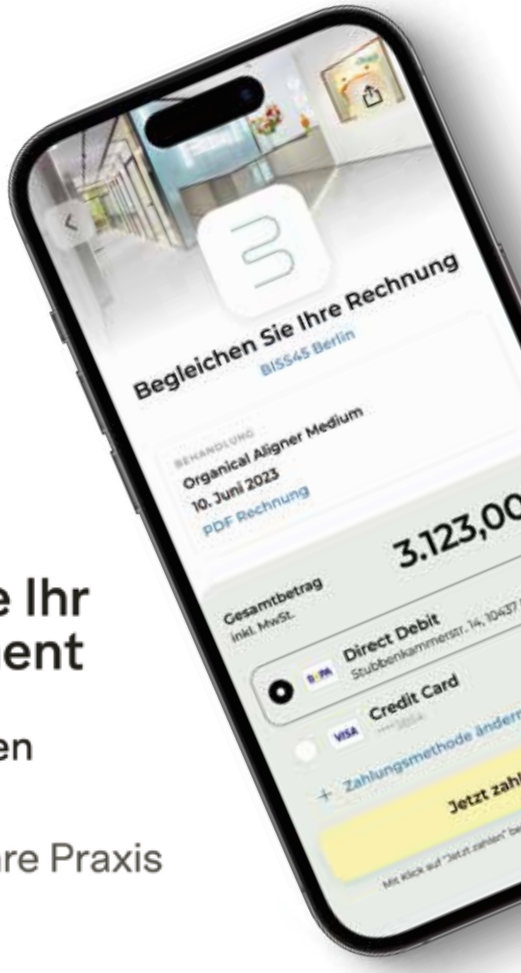
NELLY befreit Ihren Praxisalltag von lästiger Bürokratie

Jetzt Infos anfordern!

Patientenreise

Reduzieren Sie manuelle Arbeitsprozesse

- ✓ **Digitale Anamnese** mit dem Smartphone
- ✓ **Dokumente** digital versenden und unterschreiben
- ✓ Digitale, vorgefertigte **Aufklärungsbögen**
- ✓ Automatisiert versendete Google **Bewertungs-Links**



Finanzcockpit

Vereinfachen Sie Ihr Finanzmanagement

- ✓ Online-Bezahloptionen für Patienten
- ✓ **Kartenterminals** für Ihre Praxis
- ✓ **Privates Factoring***
- ✓ **KV & KZV Factoring***

* in Kooperation mit Banken als Ihrem Vertragspartner

Verbessern Sie Ihre Praxisproduktivität mit Nelly

TÜV SAARLAND Geprüfter Datenschutz Systemprüfung tuev-saar.de/TK45030

Mithilfe unserer Lösung profitiert Ihre Praxis von bis zu:

80%	10 Min.	10%	30%
weniger Papier-, Druck-, und Portokosten	Zeitersparnis pro Patient	mehr durchgeführte Behandlungen	mehr Umsatz

+49 152 5109 4782 jan.tuch@nelly-solutions.com getnelly.de @nellysolutions

„… die Kolleginnen und Kollegen brauchen keine Sanktionsandrohungen … sondern praxisnahe Lösungen“

Mehr als 1.000 Tagesordnungspunkte bei Dienstbesprechungen hat der KZV-Vorstand in der aktuellen Amtsperiode bereits abgearbeitet. Zu diesem Anlass hatte die HZB-Redaktion den KZV-Vorstand zu einem Interview getroffen (Teil 2)

HZB: Stichwort „ePA“ und aktive Beteiligung an der TI-Modellregion Hamburg und Umland (TIMO). Wie laufen die Tests?

Dr. Gunther Lühmann (GL): Zunächst einmal waren wir überrascht, dass der Bundesgesundheitsminister Lauterbach in einer seiner letzten Amtshandlungen in einem Brief an die Gesellschafter der Gematik die Nutzung der ePA ab 29.04.2025 generell freigegeben hat und mit den Worten „Es ist nun an Ihnen, den Erfolg der ePA sicherzustellen“ die Leistungserbringer in die Pflicht genommen hat. Das hört sich an, als ob in seiner Verantwortung alles Notwendige für den Erfolg der ePA getan wurde. Die Erkenntnisse in der bisherigen Testphase und die immer wieder auftretenden Sicherheitsbedenken sprechen da eine ganz andere Sprache!

Dr./ RO Eric Banthien (EB): In meiner Praxis gestaltete sich der Zugriff auf die ePA zunächst sehr schwierig. Obwohl seit 15. Januar die Patienten nach und nach mit der ePA ausgestattet wurden, hatte ich zunächst nur Patienten ohne ePA. Die Unterstützer von TIMO äußerten den Verdacht, dass mein PVS die ePA nicht erkennt. Daher habe ich mich an meinen PVS-Hersteller gewandt und dort weitere Einzelheiten erfragt. Recht hatten sie, die Leute von TIMO. In dem Zusammenhang habe ich gelernt, dass neben dem PVS-Provider auch der Konnektor-Anbieter, der auch den TI-Dienst anbietet, und der Entwickler des TI-Tools, das in mein PVS integriert ist, an der Problemsuche beteiligt werden mussten. Der Konnektor hatte zwar das letzte Update aufgespielt, aber ein paar geheimnisvolle Häkchen waren noch nicht gesetzt.

HZB: Es ließ sich also mit einigen Klicks reparieren?

EB: Im Prinzip ja, aber … Das Schwierigste und Langwierigste war, herauszufinden, wo die Häkchen gesetzt werden mussten. Faszinierend finde ich dabei, dass die Vorgaben der Gematik nicht etwa vergessen oder übersehen worden waren. Keine Zeile Programm musste neu geschrieben werden. Alles war da, aber nicht automatisch installiert. Und nur durch das Zusammenwirken von drei verschiedenen Teams aus Fachleuten war die Suche im Gewirr der Dateien und Programmzeilen am Ende erfolgreich.

GL: Ähnliche Erfahrungen musste ich in meiner Praxis machen. Wir waren in der Nutzung der Anwendungen der TI, ob es der Zugriff auf die ePA oder das Ausstellen von eRezepten war, immer wieder mit neuen Herausforderungen und Fehlermeldungen konfrontiert. In Zusammenarbeit mit TIMO, dem PVS-Hersteller und den technischen Dienstleistern der Gematik ist es letztendlich gelungen, die Systeme weitgehend gängig zu machen.

HZB: Die Kommunikation mit anderen Testern in der Modellregion war dabei hilfreich?

EB: Die war außerordentlich hilfreich. Und nicht nur mit anderen Testern. Wir haben regelmäßig Gespräche mit TIMO geführt, ich habe auch persönliche Vor-Ort-Betreuung durch TIMO erlebt, und die KZV nimmt regelmäßig an den wöchentlichen Online-Besprechungen zum Erfahrungsaustausch teil. Der Wille in den Arzt- und Zahnarztpraxen, den Kliniken und Apotheken, die ePA wenn nicht zum Erfolg, so doch zumindest zur Anwendbarkeit und Nutzung zu führen, ist unter der Betreuung von TIMO deutlich zu spüren.

Die KZV-Vorstandsmitglieder Stefan Baus (l.), Dr./RO Eric Banthien (M.) und Dr. Gunter Lühmann diskutieren aus verschiedenen Blickwinkeln die Herausforderungen und versuchen stets, praxisnahe Lösungen für die Hamburger Zahnärztinnen und Zahnärzte zu finden

Stefan Baus (SB): Und doch drängen sich natürlich einige Fragen auf: Wenn die unterschiedlichen Konstellationen in den Praxen, was die Infrastruktur, die Praxisverwaltungssoftware und das Zusammenspiel der Komponenten angeht, Probleme aufwerfen, die nur durch intensive Einzelbetreuung der verschiedenen Dienstleister gelöst werden können, wie soll dann ein erfolgreicher Rollout über die zehntausende von Praxen, Krankenhäuser etc. in den genannten Zeitfenstern erfolgreich vonstattengehen?

GL: Hinzu kommt, dass es derzeit noch eine Reihe von Stolpersteinen im Hinblick auf eine vernünftige Nutzung gibt: Eine Volltextsuche in den hochgeladenen Doku-

menten wird noch auf sich warten lassen. Beim Hochladen selber ist ein bestimmtes PDF-Format vorgeschrieben, das nicht alle PVS bereitstellen. Die vollmundig angekündigte durch den Patienten steuerbare Selektion von Dokumenten im Zugriff durch die Praxen oder Apotheken funktioniert noch nicht wie vorgesehen etc.

EB: Und diese Fragestellungen – verbunden mit den von Lauterbach wieder einmal angedrohten Sanktionen bei Nichtnutzung der ePA ab 01.01.2026 - sind es, die Unzufriedenheit und Unwillen in der Zahnärzteschaft auslösen. Die Kolleginnen und Kollegen brauchen keine Sanktionsandrohungen, um den Weg in die Digitalisierung weiterzugehen, sondern praxisnahe Lösungen, die Mehrwerte für Patienten und Praxen bieten.

HZB: Auf dem Weg zur verpflichtenden Nutzung der ePA, was raten Sie den Kollegen?

GL: Ich kann allen nur raten, die jetzige Freigabe der ePA zum Ausprobieren zu nutzen. Es so oft wie möglich zu versuchen, in die ePAs der Patienten hineinzuschauen und ggf. Befunde und andere Dokumente hochzuladen oder ggf. auch mal probeweise zu löschen. Und alle auftretenden Probleme sofort direkt mit dem PVS-Provider zu besprechen. Die Erfahrung zeigt, dass die Konfigurationen nicht immer perfekt sind. Manchmal liegt es wirklich nur an einem nicht gesetzten Häkchen, dass irgendetwas nicht funktioniert. Und die Kommunikation zwischen den Programmierern ist nicht immer sehr effektiv. Sie helfen allen Nutzern Ihres PVS-Systems, wenn sie den Support frühzeitig auf die Suche schicken.

EB: In der TI-Modellregion werden die Tests und die Feedbackgespräche noch bis zum 30.06.2025 weitergeführt. Wir hoffen natürlich, gemeinsam mit den anderen Beteiligten bis dahin die meisten Probleme aus dem Weg geräumt zu haben. Aber je mehr Erfahrungen die Kolleginnen und Kollegen sammeln und ggf. auch kommunizieren, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass die ePA Anwendungstauglichkeit gewinnt und die durch die alte Bundesregierung angedrohten Sanktionen nicht mehr greifen müssen.

SB: In diesem Zusammenhang kann man generell nur hoffen, dass die neue Bundesregierung den versprochenen Politikwechsel weg von der Misstrauens- und Kontrollkultur hin zu einer Vertrauenskultur tatsächlich vollzieht. Inzwischen wissen wir, dass die Bemühungen auf Bundesebene zur Relativierung von Zwangsterminen und Verzicht auf Sanktionen auf erste Signale des Entgegenkommens im BMG stoßen.

HZB: Worin sollte sich eine neue politische Vertrauenskultur gegenüber der Zahnärzteschaft ausdrücken, damit Gesundheitspolitik und Leistungserbringer wieder zusammenfinden?

GL: Konkret auf die Herausforderungen der TI bezogen einfach in dem Grundsatz, nur Anwendungen freizugeben und verpflichtend zu machen, die tatsächlich funktionieren, und auf sinnlose Sanktionsandrohungen zu verzichten. Anwendungen, für die die Leistungserbringer die Nutzungsfreigabe nach erfolgreichen Tests geben. Wie gut das funktionieren kann, haben Zahnärzteschaft und Krankenkassen bei der Einführung des elektronischen Genehmigungsverfahrens für Zahnersatz bewiesen.

EB: Allgemein gesprochen: Eine Vertrauenskultur kann nur im Dialog entstehen. Die Praxen, die KZVen und die Kammern kennen die Situation und die Herausforderungen in der Versorgung mit all ihren Facetten am besten. Die Gesundheitspolitik – vor allem auf Bundesebene – muss sich wieder auf ein Gespräch auf Augenhöhe einlassen und darf nicht weiter blind einem politischen Dogma folgen. Mit Dogmen hat noch nie jemand Probleme lösen können.

SB: Für die Politik sollte es eine ganz einfache Erkenntnis sein: Die Zahnmedizin war und ist nicht der Kostentreiber in der GKV. In der Vergangenheit hat die Zahnärzteschaft mit ihren Standesorganisationen alle Herausforderungen gemeistert und die Versorgung und die medizinischen Standards weiter entwickelt. Fangt in der Politik wieder an, auf uns zu hören, reduziert die Bürokratie, schafft verlässliche Rahmenbedingungen in der Vergütung, überzieht den Berufsstand nicht mit einer Sanktionspolitik und lasst uns gemeinsam an den immensen Herausforderungen wie Generationswechsel, Fachkräftemangel und Versorgungssicherheit arbeiten.

Im nächsten Heft: „Viele Herausforderungen in der KZV gleichen den in den Praxen: Generationswechsel, Fachkräftemangel, Bürokratieabbau und verlässliche Rahmenbedingungen sind auch bei uns die wichtigsten Zukunftsthemen."

© by.stikon.com
AESCUTAX
Steuerberatungsgesellschaft
Steuerberatung statt Steuerverwaltung.
Speziell für Zahnärzte!
Burchardstraße 19 | D - 20095 Hamburg | Tel.: +49 (0) 40 - 767 5883 - 160
Fax: +49 (0) 40 - 767 5883 - 166 | info@aescutax.net | www.aescutax.net

Zahnmedizinische Fachangestellte – die Ausbildung in die Zukunft führen: das KoDiA-Projekt an der BS15

Schulterblick: Die Kolleginnen und Kollegen verfolgen auf dem Kontrollmonitor die Arbeitsschritte genauestens

Wenn an der Beruflichen Schule für medizinische Fachberufe (BS15) auf der Elbinsel Wilhelmsburg die VR-Brillen zum Einsatz kommen, atmen alle beteiligten Schüler*innen und Bildungsbegleiter*innen Zukunftsluft. Die Klasse [Z23/04] versammelt sich im PC-Raum der BS15. Hygiene steht auf dem Stundenplan. Ali und Maurice tragen jeweils eine VR-Brille – haben nun die Möglichkeit, in einem virtuellen Raum zahnmedizinisches Gerät zu sterilisieren. Die übrigen Mitschüler und Mitschülerinnen scharen sich um einen großen Kontrollmonitor. Die Schülerinnen und Schüler sehen auf dem Bildschirm 1:1 das, was Ali und Long durch die VR-Brillen sehen.

Die Steri-Räume sind detailliert für den virtuellen Raum nachgebildet

Für den Einbezug der Mitschüler und Mitschülerinnen kann die Anwendung jederzeit pausiert werden. Sie können Fragen zur Handlung stellen oder beantworten, vorhersagen, was Ali und Maurice als nächstes tun sollen und was nicht vergessen werden darf. Auch wird die Klasse in die Analyse einbezogen, wenn Fehler, die das VR-Programm markiert, zu Lernanlässen werden. Dies wäre in einem echten Sterilisationsraum so nicht abbildbar.

Mit dem Kontroller führen die Auszubildenden die Arbeitsschritte aus

Währenddessen arbeitet eine weitere Teilgruppe im Flipped-Classroom-Moodle-Kurs, einem digitalen Raum, in dem die Schülerinnen und Schüler selbstständig auf vier Niveaustufen die gemeinsame Austauschzeit vor- und nachbereiten. Hier besteht auch die Möglichkeit, die VR-Anwendung mit Hilfe von 360°-Bildern zu erkunden oder Aufgaben in diesem Zusammenhang zu lösen.
Dieses Angebot kommt bei den Schülerinnen und Schülern gut an. Der 20-jährige Ali, Auszubildender im ersten Jahr, ist begeistert: „Das macht wirklich Spaß und ist total motivierend!“ Auch Klassenkamerad Maurice schätzt die VR-Möglichkeiten: „Ich finde das gut, weil wir so auch visuell lernen.“

Das Projekt „Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt (KoDiA) – „Ertüchtigung zur Digitalisierung“ wurde im Rahmen des Arbeitspakets 1 „Bildung für die digitale Arbeitswelt“ vom Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr (dtec.bw) in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) initiiert. In diesem Zuge hat die sehr engagierte Projektgruppe der BS15 ein einzigartiges Bildungsangebot für Zahnmedizinische Fachangestellte geschaffen. Hier werden moderne VR-Technologie, Selbstlernzeiten und praxisrelevante Problemstellungen geschickt integriert.

Laut Stefan Kurbjuhn, Schulleiter der BS15: „Das bereits implementierte Individualisierungskonzept wird durch diese Projektansätze auf eine neue Ebene gehoben. In

Hinweise und Anleitungen werden den Berufsschülerinenn und Berufsschülern im virtuellen Raum gegeben

Berufsschullehrer können direkt korrektiv in die Arbeitsabläufe eingreifen

einer digitalisierten Welt ist es unerlässlich, dass Bildungseinrichtungen den Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht werden und die digitalen Kompetenzen von Auszubildenden fördern."

Bisher bildet der virtuelle Sterilisationsraum „nur" die Aufbereitung von Instrumenten ab. Für die Zukunft erwarten wir jedoch viel mehr von dieser Technologie. Wir gehen davon aus, dass Lehrerinnen und Lehrer in naher Zukunft KI-unterstützt passgenaue virtuelle Szenarien entwickeln werden. Diese Szenarien werden praxisrelevante Problemsituationen nachbilden, wie z. B. Handeln unter Druck – dies kann durch VR wahrscheinlich besser simuliert werden als durch jede andere Technik.

Die Anwenderinnen und Anwender können in Situationen gebracht werden, in denen durch Geräusche und optische Reize echter Stress erzeugt wird und sie Entscheidungen treffen müssen. Die Szenarien könnten komplex sein, wie in der Gaming-Szene vorgemacht. Soll ich schnell noch die Instrumententrays in den RDG stellen oder sofort loslaufen, wenn die vorgesetzte Kollegin nach Unterstützung ruft? Komme ich rechtzeitig zurück, um den RDG fertig zu befüllen, oder hat das inzwischen eine andere Kollegin gemacht und wirft mir vor, unzuverlässig zu sein? Wie gehe ich dann damit um? Die Szenarien könnten immer komplexer werden und sogar einen Mehrspielermodus bieten. Weitere Möglichkeiten bestehen darin, patientenintensive Handlungen wie z. B. die professionelle Zahnreinigung vorzuüben, bevor an Mitschülerinnen und Mitschülern oder echten Patienten gearbeitet wird.

Für Ali und Maurice ist klar: Der Unterricht mit der VR-Brille ist nicht nur spannend – sondern auch viel aktiver. Sie hoffen, dass bald viele Fächer so unterrichtet werden können. Denn Lernen in der virtuellen Realität ist für Ali und Maurice ein echter „Gamechanger"!

Das Team der BS15, bestehend aus Doreen Eichler, Heidi Broocks, Robert Wulff und Anke Fuhlendorf, bedankt sich für die Förderung bei dtec.bw und möchte auf jeden Fall weiterhin mit der VR-Technologie arbeiten, um für die Zahnmedizinischen Fachangestellten deutschlandweit ganz vorn zu sein.
Wer Interesse am Gesamtprojekt hat, kann Kontakt zur KoDiA-Koordination in der HIBB-Zentrale aufnehmen: hibb-bildungsgangentwicklung@hibb.hamburg.de

Anke Fuhlendorf

Das KoDIA-Projekt wird gemeinsam vorangebracht von:

dtec.bw

Finanziert von der Europäischen Union

HIBB
HAMBURGER INSTITUT FÜR BERUFLICHE BILDUNG

Berufliche Schule für medizinische Fachberufe auf der Elbinsel Wilhelmsburg
BS 15

Bitte beachten: Die Namen der Schüler im Text wurden zum Schutz ihrer Persönlichkeit geändert.

Lohnbüro Siegmund
www.lohn-siegmund.de

Ihr Kompetenzpartner in Sachen Lohn & Gehalt

Lohn- & Gehaltsabrechnungen für alle Unternehmensgrößen

- Preiswert
- Alle Auswertungen
- Alle Bescheinigungen

Tel.: 040|611 999 21
Fax: 040|611 999 19
info@lohn-siegmund.de

Bericht von der Jahrestagung des Landesverbandes Norddeutschland im DGI e. V.

Implantatrekonstruktionen: Prof. Dr. Nicola Zitzmann am 26.04.2025 im NRV in Hamburg

Unter dem Motto „Implantatrekonstruktionen“ stand am Samstag, den 26.04.2025 die Jahrestagung des Landesverbandes Norddeutschland. Nach der Begrüßung der über 30 Teilnehmer durch den 1. Vorsitzenden Dr. Dr. Dieter Edinger wurde die Veranstaltung eröffnet.

Die Referentin Prof. Dr. Nicola Zitzmann, die Leiterin der Klinik für rekonstruktive Zahnmedizin in Basel ist, hat in Aachen studiert und ist dann zuerst für ein Postgraduierten-Programm nach Zürich und 1997 nach Basel gegangen, wo sie habilitiert hat. Zusätzlich hat sie einen Ph.D. in Göteborg, Schweden bei Prof. Wennström und Berglundh erlangt.

Sie ist eine routinierte Vortragende und hat durch ihre implantologischen und parodontologischen Erfahrungen, nicht nur den prothetischen Teil beleuchtet. Sie startete mit den verschiedenen Indikationen für den Einzelzahn, die Schaltlücke, die Freiendsituation und den komplett zahnlosen Kiefer und zeigte Alternativen auf. Sie erklärte die chirurgischen Fallstricke bei der Implantation – besonders im Frontzahnbereich – und erklärte gut das zeitliche Vorgehen und das Handling bei Provisorien und der definitiven Prothetik um die periimplantären Gewebe optimal zu stützen und eine gelungene Ästhetik zu erreichen. Danach ging sie auf das Thema Verschraubung und das Thema Verblockung – ja oder nein – ein. Auch das Thema der Cantilever an Implantaten wurde ausführlich besprochen und erklärt. Nach einem kurzen Periimplantitis-Exkurs wurde dann das Thema der Okklusion bei Implantaten für die verschiedenen Indikationen ausführlich erklärt und dargestellt. Abschließend zeigte sie auch ihre eigenen Misserfolge – von denen man ja bekanntermaßen am meisten lernen kann - und stellte klar, was man heute anders und damit besser machen würde.

Es war ein kurzweiliger Vortrag bei schönstem Wetter in einer wunderschönen Location und die zahlreichen Fragen schon während und nach dem Vortrag zeigten, wie gut das Thema Implantatrekonstruktionen bei den Teilnehmern angekommen ist.

Die durch und durch gelungene Tagung wurde von Dr. Dr. Dieter Edinger geschlossen, der nochmals den Referenten und den Teilnehmern dankte.

Ulrika Montén

Impressum

Herausgeber	Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, Tel.: 040 - 73 34 05-0, Fax: 040 - 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 040 - 361 47-0, Fax: 040 - 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de
Verlag, Anzeigen und Druck	NR Europrint GmbH, Rissener Landstraße 48, 22587 Hamburg, Tel.: 0173 - 954 63 88, E-Mail: anzeigen@hzb-verlag.de, Website: www.hzb-verlag.de
Redaktion	Arne Schlichting, Tel.: 040 - 73 34 05-17, Fax: 040 - 73 34 05 99 17, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, E-Mail: arne.schlichting@zaek-hh.de
Sekretariat	Regina Kerpen, Tel.: 040 - 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de
Fotonachweise	Titel: © - BS15 - (KoDiA-Projekt), Seite 2: © Privat Seite 6: © KZV Hamburg Seite 8 & 9: © BS15 - (KoDiA-Projekt), Seite 10: © DGI e. V. (Landesverband Nord), Seite 11: © ZÄK Hamburg Seite 14: © privat Seite 15, Persönliches, Traueranzeige: © bualuang_fotolia - stock.adobe.com

Die nächste Ausgabe des Hamburger Zahnärzteblattes (Juni-2025) erscheint ab dem 20.06.2025.

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt. Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

4. Hamburger Update Zahnheilkunde – Wissen trifft Austausch

Nach den großartigen Erfolgen der letzten Jahre laden wir Sie herzlich zur vierten Auflage des Hamburger Update Zahnheilkunde ein: am Samstag, den 13. September 2025, im stilvollen Ambiente des Steigenberger Hotel Treudelberg.

Freuen Sie sich auf einen kompakten Kongresstag voller Wissen, Inspiration und persönlichem Austausch. Unter dem Motto „Was gibt es Neues?“ beleuchten acht renommierte Referentinnen und Referenten aktuelle Entwicklungen in unterschiedlichsten Bereichen der Zahnheilkunde – prägnant, praxisnah und auf den Punkt gebracht.

Ob Fachinput, Diskussion oder kollegialer Austausch – hier erleben Sie:

- Aktuelle Trends und Erkenntnisse – von Polymedikation bis Seitenzahnversorgung
- Renommierte Expertinnen und Experten – mit vielfältigen Spezialisierungen
- Networking in entspannter Atmosphäre – mit alten Bekannten und neuen Gesichtern

Die Pausen beim Hamburger Update werden zum Netzwerken genutzt

Freuen Sie sich auf:

- Prof. Dr. Henning Schliephake (Hannover): Polymedikation, Polymorbidität – was muss ich als Zahnarzt wissen?
- Dr. Maximilian Dobbertin M.Sc. (Frankfurt a. M.): Indirekte Seitenzahnversorgungen in Komposit und Keramik – aktueller Stand
- Dr. Daniel Weber (Marburg): Funktion – Diagnostik und Diagnosen im Praxisalltag

Nutzen Sie die Gelegenheit zum Wiedersehen, zum Netzwerken und zum gemeinsamen Weiterdenken. Wir freuen uns darauf, Sie im September beim 4. Hamburger Update Zahnheilkunde begrüßen zu dürfen!

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie hier:

Delegiertenversammlung 7/19

Der Präsident hat die Delegiertenversammlung zur ihrer Sitzung 7/19 eingeladen am

Mittwoch, 18.06.2025, 16:00 Uhr,

AlsterCity, Veranstaltungsräume im Erdgeschoss, Weidestraße 122b, Hamburg.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Bericht des Präsidenten
2. Fragestunde
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung 6/19 der Delegiertenversammlung am 02.12.2024
4. Versorgungswerk
   a) Jahresabschluss 2024
5. Jahresabschlüsse 2024
   a) Zahnärztekammer
   b) Norddeutsches Fortbildungsinstitut
6. Verschiedenes

Die Sitzung ist für die Mitglieder der Zahnärztekammer Hamburg öffentlich.
Wer als Zuhörer teilnehmen möchte, wird gebeten, sich spätestens am Sitzungstag mittags schriftlich oder telefonisch unter 73 34 05-11 oder -12 im Sekretariat anzumelden.

Norddeutscher Implantologie Club – NIC

Vorsitzender: PD Dr. Dr. Felix Blake
Stellv. Vorsitzender: Dr. Dr. Falk von Haussen

Termin: 28.05.2025 um 19:00 Uhr
Thema: Neue Trends in der personalisierten Medzin: Wundheilungsbeschleuniger (u. a. Vitamin D/Hyaluronsäure) in der Implantologie/Parodontologie – klinische Relevanz oder alles nur ein Hype?
Referent: Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets

Termin: 18.06.2025 um 19:00 Uhr
Thema: A Decision Gulde from Backward Planning to Emergence Profile
Referent: Andreas van Orten

Veranstaltungsort:
Universitätsklinikum Eppendorf, Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Raum: Abteilung für MKG, Gebäude 010 (Hauptgebäude), 2.OG, Besprechungsraum 082.1.

Anmeldung: PD Dr. Dr. Felix Blake, NIC Hamburg
Telefon: 04531-893300, E-Mail: info@mkgamkurpark.de

Aktuelles Progamm unter: https://www.nic-hamburg.de

Fortbildung Zahnärztinnen/Zahnärzte Juni/Juli/September 2025

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 48 StrlSchV mit Erfolgskontrolle Dr. Christian Buhtz, Hamburg Ort: New Living Home, Julius-Vosseler-Straße 40, 22529 Hamburg	**Kurs-Nr.: 70122 RÖ** Termin: 11.06.2025 Gebühr: 105 Euro
Erkennen herausfordernder Patienten und Verhaltensstrategien zum Eigenschutz des Praxisteams Dr. Martin Gunga, Lippstadt Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Weidestraße 122b, 9. Etage, 22083 Hamburg	**Kurs-Nr.: 21311 INTER Team** Termin: 18.06.2025 Gebühr: 180 Euro
CMD Kompakt – Einführung in die Funktionsdiagnostik und -therapie Dr. Daniel Weber, Marburg Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	**Kurs-Nr.: 40667 FU** Termin: 20.06.2025, 21.06.2025 Gebühr: 395 Euro
Die Intraligamentäre Anästhesie – Eine Alternative Dr. Wolfgang Bender, Düsseldorf Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Weidestraße 122b, 9. Etage, 22083 Hamburg	**Kurs-Nr.: 40664 KONS** Termin: 25.06.2025 Gebühr: 205 Euro
Profitraining – Moderne Präparation in der Zahnerhaltung PD Dr. Andreas Keßler M.Sc., München / Prof. Dr. Karl-Heinz Kunzelmann, München Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Weidestraße 122b, 9. Etage, 22083 Hamburg	**Kurs-Nr.: 40661 KONS** Termin: 04.07.2025, 05.07.2025 Gebühr: 630 Euro
Zahnentfernungen, zahnärztliche Chirurgie und erfolgreiches Nähen – Ein Grundlagenkurs und Update Dr. Jan Behring, Hamburg Ort: Dr. Behring, Cujé, Küstermann und Willen, Wandsbeker Chaussee 44, 22089 Hamburg	**Kurs-Nr.: 50200 CHIR** Termin: 04.07.2025, 05.07.2025 Gebühr: 520 Euro
Grundregeln der Ästhetik und ihre Realisation mit Kompositen Prof. Dr. Bernd Klaiber, Würzburg Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Weidestraße 122b, 9. Etage, 22083 Hamburg	**Kurs-Nr.: 40656 KONS** Termin: 11.07.2025, 12.07.2025 Gebühr: 650 Euro
Innovationen und Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde – ein Arbeitskurs Dr. Simona-Georgiana Schick, Heidelberg Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Weidestraße 122b, 9. Etage, 22083 Hamburg	**Kurs-Nr.: 40660 KONS** Termin: 18.07.2025, 19.07.2025 Gebühr: 410 Euro
Einführung in die Ohr- und Körperakupunktur für Zahnärzte Prof. h. c. VRC Dr. Winfried Wojak, Detmold Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	**Kurs-Nr.: 40662 INTER** Termin: 18.07.2025g, 19.07.2025 Gebühr: 310 Euro
Curriculum Kinderzahnheilkunde Diverse Referenten	**Kurs-Nr.: 8604 KIZH** Zeitraum: 12.09.2025 - 21.11.2026 Gebühr: 5.250 Euro

Anmeldungen erfolgen bitte per E-Mail an fortbildung@zaek-hh.de oder online auf https://fortbildung.zahnaerzte-hh.de/

Fortbildung Praxismitarbeiterinnen/Praxismitarbeiter Juni/Juli 2025

Abrechnung der Füllungsversorgung bei GKV- Patienten ab 2025. Die Vergütung der elektronischen Patientenakte ab 2025 Marion Borchers, Rastede Ort: Onlineseminar	**Kurs-Nr.: 10690 ABRG** Termin: 11.06.2025 Gebühr: 120 Euro
Modul Prophylaxe 2/2025. Modul der Aufstiegsfortbildung zur ZMP Diverse Referenten Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	**Kurs-Nr.: MODUL I 2-25** Termin: 16.06.2025 bis 04.07.2025 Gebühr: 2.750 Euro
Update für Profis im Bereich Seniorenprophylaxe Solveyg Hesse, Selent Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	**Kurs-Nr.: 10680 PROPHY** Termin: 21.06.2025 Gebühr: 260 Euro
ZFA-Quereinstieg: Praxiswissen intensiv Stephanie Pollok, Hamburg / Helen Möhrke, Berlin Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	**Kurs-Nr.: 65008/2** Termin: 30.06.2025 bis 18.07.2025 Gebühr: 899 Euro
Praxismanager/in Diverse Referenten Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	**Kurs-Nr.: 65007/3** Termin: 21.07.2025 - 30.07.2025 Gebühr: 1.350 Euro

Anmeldungen erfolgen bitte per E-Mail an zfa.fortbildung@zaek-hh.de oder online auf https://fortbildung.zahnaerzte-hh.de/

Einladung zur Vertreterversammlung 7/17 am 11.06.2025

Die Mitglieder der Vertreterversammlung wurden gemäß § 7 Abs. 5 der Satzung der KZV Hamburg von ihrem Vorsitzenden, dem Kollegen Dr. Stefan Buchholtz, zur Sitzung 7/17 eingeladen.

Sitzungstag: **11. Juni 2025 (Mittwoch)**
Sitzungsbeginn: **18:30 Uhr s.t.**
Sitzungsort: **Hotel Reichshof Hamburg**
Kirchenallee 34 – 36
20099 Hamburg

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung von Niederschriften
   a) Vertreterversammlung 6/17 am 13.11.2024
4. Fragestunde
5. Bericht des Vorsitzenden der Vertreterversammlung
6. Berichte des Vorstandes
   a) Dr./RO Eric Banthien – Vorsitzender des Vorstandes
   b) Dr. Gunter Lühmann – stv. Vorsitzender des Vorstandes
   c) Dipl.-Kfm. Stefan Baus – Mitglied des Vorstandes
7. Vertragsangelegenheiten
   a) Primärkassen
   b) Ersatzkassen
8. Entschädigungsregelung für Organmitglieder
9. Assistenten- und Vertreterrichtlinie (AR)
10. Honorarverteilungsmaßstab
11. Jahresabschluss 2023 und Prüfbericht der KZBV für 2023
12. Termine 2025
13. Verschiedenes

Die Sitzung ist für Mitglieder der KZV Hamburg öffentlich, soweit sie sich nicht mit personellen Angelegenheiten oder Grundstücksgeschäften befasst. Die Öffentlichkeit kann für weitere Punkte ausgeschlossen werden.

Ihre Teilnahme können Sie bis Montag, den 09.06.2025 unter Telefon 36 14 7-176 (Frau Gehendges) bei uns anmelden.

Zulassungsausschuss 2025

Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:

Sitzungstermin	Abgabefrist bis
11.06.2025	13.05.2025
16.07.2025	18.06.2025
August 2025	**Keine Sitzung!**
10.09.2025	13.08.2025
Oktober 2025	**Keine Sitzung!**
05.11.2025	08.10.2025
03.12.2025	04.11.2025

Hinweis zu den Abgabefristen
Die Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden.
Diese Fristen gelten auch für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist für den Zulassungsausschuss vorbereitend durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen des Vertrages werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

Einreichtermine für Abrechnungen

Der Vorstand der KZV Hamburg hat die Einreichtermine für 2025 festgelegt. Die Termine sind verbindlich.

Datum	Monatsabrechnungen	Quartalsabrechnungen
12.06.2025	ZE, PAR, KBR 6/2025	
03.07.2025		KCH/KFO II/2025
14.07.2025	ZE, PAR, KBR 7/2025	
14.08.2025	ZE, PAR, KBR 8/2025	
15.09.2025	ZE, PAR, KBR 9/2025	
06.10.2025		KCH/KFO III/2025
14.10.2025	ZE, PAR, KBR 10/2025	
13.11.2025	ZE, PAR, KBR 11/2025	
11.12.2025	ZE, PAR, KBR 12/2025	

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Wichtiger Hinweis zu den Zahlungsterminen

Die vom Vorstand festgelegten Auszahlungstermine 2025 sind **verbindlich**.

Datum	für Abrechnung
20.05.2025	1. AZ für II/2025
26.05.2025	ZE, PAR, KBR 4/2025
19.06.2025	2. AZ für II/2025
25.06.2025	ZE, PAR, KBR 5/2025
21.07.2025	3. AZ für II/2025
24.07.2025	ZE, PAR, KBR 6/2025 u. RZ I/2025
20.08.2025	1. AZ für III/2025
25.08.2025	ZE, PAR, KBR 7/2025
22.09.2025	2. AZ für III/2025
25.09.2025	ZE, PAR, KBR 8/2025
20.10.2025	3. AZ für III/2025
27.10.2025	ZE, PAR, KBR 9/2025 u. RZ II/2025
20.11.2025	1. AZ für IV/2025
25.11.2025	ZE, PAR, KBR 10/2025
10.12.2025	2. AZ für IV/2025
22.12.2025	ZE, PAR, KBR 11/2025

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Praxisniederlassung im Mai 2025

Name
Eileen Schmidt

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg

Sprechstunden:
Die Mitglieder des Vorstandes

- Dr./RO Eric Banthien
- Dr. Gunter Lühmann
- Dipl.-Kfm. Stefan Baus

stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztehaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin über:

Frau Andrea Gehendges 36 147-176
Frau Susanne Oetzmann-Groß 36 147-173

Postanschrift:
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,
Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg
E-Mail/Internet: info@kzv-hamburg.de · www.kzv-hamburg.de

Neue Kammermitglieder

Herzlich willkommen!

Name
Frau Anna Bezuhla
Frau Chiara Dittmar
Frau Tabea-Luise Droste
Herr Niclas Ehlers
Herr Dergham Fallouh
Herr Adrin Hoveida
Frau Carla Antonia Johannsen
Frau Friederike Klinger
Herr Artem Kovalenko
Herr Nicolai Leege

Ungültige Ausweise

Nachfolgend aufgeführter Zahnarztausweis wurde wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:

Nr.	Name	Datum
32110	Michael Westphal	06.02.2020

Wir nehmen Abschied

Dr. Klaus Becker

Dr. Ingrid Krüger

Dr. Klaus Dietrich Ohm

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
Zahnärztekammer Hamburg und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg

Zahnärztekammer Hamburg

Sprechstunden und Bürozeiten:
Der Präsident und die Vizepräsidentin der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung:
Konstantin von Laffert, Tel.: 73 34 05-11
Dr. Kathleen Menzel, Tel.: 73 34 05-11
Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.
Bürozeiten: Montag bis Donnerstag
8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr

Sprechstunden Versorgungsausschuss:
Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg Kollege Dr. Pfeffer und sein Stellvertreter Kollege (N.N.) stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (73 34 05-12) zur Verfügung.
Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.

Postanschrift:
Zahnärztekammer Hamburg,
Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg,
E-Mail: info@zaek-hh.de

PRAXISABGABEN

· Abgabeberatung
· Praxisoptimierungen
· Bewertungen
· Vermittlung
· Praxisbörse

diwium.
Telefon: 0800 - 522 55 77
E-Mail: info@diwium.de

Dentalmedizinischer Abrechnungsdienst

- Zahnmedizinische Abrechnung
- Praxisorganisation
- Laborverwaltung
- Abrechnungsschulung
- Implementierung von „Solutio“

Birgit Arens
Tel.: 0178/59 69 349
Fax: 040/244 39 23
@: BirgitArensde@yahoo.de

Zahnärztliche Abrechnung Praxis-QM

- Zahnärztliche Abrechnung
- Eigenlaborabrechnung
- Praxisinterne Abrechnungsschulung
- Einführung eines QM Systems

Sabine Klinke
Praxismanagerin, Dipl. QMB
www.praxis-organisation.com
0151-124 066 96

Praxisnachfolge für eine **kieferorthopädische Einzelpraxis** mit hohem Privatpatientenanteil und Schwerpunkt auf systemisch interdisziplinäre Therapie sowie 2 BHZ und praxiseigenem Labor im Osten Schleswig-Holsteins gesucht.

Kontakt unter:
julia.kerl@aerzte-finanz.de

Praxisnachfolge für moderne **zahnärztliche Einzelpraxis** mit Schwerpunkt auf Umweltzahnmedizin und biologischer Zahnheilkunde, 3 BHE (erweiterungsfähig) und neuem digitalem Kleinröntgen in Ostholstein gesucht.

Kontakt unter:
julia.kerl@aerzte-finanz.de

Mein Service für Sie!

- Zahnärztliche Abrechnung Bema/GOZ
- Laborabrechnung BEL / BEB / BEB Cad/Cam
- Mitarbeiterschulung Dampsoft

Andrea Graumann
0178/422 33 10
andrea.graumann@web.de

COUPON

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

unter: Chiffre ☐ Telefon ☐ Adresse ☐ E-Mail ☐

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 48,-- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Zeile € 8,-- und Chiffregebühr € 8,--.

Anzeige schalten?

Schnell schicken an:
anzeigen@hzb-verlag.de

QR-Code für die Erfassung der Kleinanzeigen:

DENTSIDE
PRAXISMANAGEMENT

ABRECHNUNG
· Komplett oder in Teilbereichen
· Alle gängigen Programme
· Abrechnungscheck
· Laborabrechnung
· Schulungen

Daniela Schmitt
Mobil: 0173 618 91 81
E-Mail: hallo@dentside.de

Ihr Abrechnungsservice
- Wir übernehmen Ihre zahnärztliche Abrechnung komplett oder in Teilbereichen
- Wir arbeiten mit allen gängigen Abrechnungssoftwareprogrammen inkl. Charly / Solutio
- Wir unterstützen Sie bei der Strukturierung Ihrer Verwaltung

Lassen Sie sich von uns überzeugen!

ZmA&O Carmen Schildt
Tel. 040 609 43 06 70
c.schildt@zmao.de

Dento

Wir unterstützen Sie und Ihr Team in allen betriebswirtschaftlichen Themenbereichen und zahnärztlicher Abrechnung.
• zahnärztliche Abrechnung
• KFO Abrechnung
• MKG Abrechnung (EBM)
• Laborrechnung BEB & BEL
• Benchmarking
• Softwareoptimierung
• Abrechnungsanalyse

Di.Dento GmbH
040 - 57 30 78 110
0151 - 52 50 68 25
hello@didento.de
www.didento.de
Geschäftsführung und Gründerin
Bahar Goncalves Domingues

DENTAL-ABRECHNUNGS-SERVICE
Bei uns erhalten Sie professionelle Unterstützung in allen Abrechnungsbereichen.
• Individuelles Praxismanagement
• Lohn- und Finanzbuchhaltung
• Wir arbeiten mit allen gängigen EDV-Programmen

Iris Ehling-Rachuth
Mobil 0171 / 27 20 526
ehling-rachuth@t-online.de
Tel. 0 41 53 / 5 43 13
Fax 0 41 53 / 8 11 31
DAS

Praxisabgabe erfolgreich umsetzten!
– Sprechen Sie zuerst mit uns – wir beraten Sie professionell und individuell!
Jetzt Ihren unverbindlichen und kostenfreien Termin vereinbaren!
dental bauer
Werner-Otto-Str. 8 · D-22179 Hamburg
Ansprechpartner:
Stephan Schlitt
Mobil: 0177 / 643 65 88
Mail: Stephan.Schlitt@dentalbauer.de
dental bauer

Wir suchen Zahnarztpraxen in Hamburg und Umgebung
Im Auftrag unserer Kundinnen und Kunden suchen wir Zahnarztpraxen, die kurz- bis mittelfristig abgegeben werden sollen.
Gerne unterstützen wir Sie bei der Ermittlung des Praxiswertes und koordinieren den gesamten Abgabeprozess.
Rufen Sie uns an: 040 60 53 39 344
Deutsche Ärzte Finanz
Standesgemäße Finanz- und Wirtschaftsberatung
Service-Center Hamburg Litzendorf
Weidestraße 124 · 22083 Hamburg
sc-hamburg-litzendorf@aerzte-finanz.de

Effektive Zahlen-Behandlung
Regina Drews-Klapper
Freie Praxismanagerin mit 35 Jahren Berufserfahrung
- Zahnärztliche Abrechnungen (BEMA/GOZ)
- Administration und Organisation
- Vertretung bei Urlaub, Krankheit und Elternzeit
0172 42 54 053
info@za-orga.de
www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de

Günstiger Zahnersatz aus Deutschland

Bisher war Zahnersatz von deutschen Dentallaboren vergleichsweise teuer, aber nicht jeder Patient verfügt über das entsprechende Einkommen, um sich eine Zahnersatzversorgung nach den eigenen Wünschen leisten zu können. Doch tatsächlich wird günstiger und in Deutschland gefertigter Zahnersatz inzwischen auch angeboten, so zum Beispiel von Biomedical Dental in Bad Wildungen.

Bei den hohen Fertigungskosten des Zahnersatzes ist es verständlich, dass sich Patienten mit schmalerem Portemonnaie bisher häufig an Zahnärzte im Ausland oder an Zahnarztpraxen gewandt haben, die mit Dentallaboren aus dem Ausland zusammenarbeiten. Hierbei entfallen die hohen Lohnkosten, die in Deutschland üblich sind. Für den Patienten stellte dies in der Vergangenheit die nahezu einzige Möglichkeit dar, um an den gewünschten Zahnersatz zu gelangen. Tatsächlich wird aber nun auch hochwertiger, günstiger Zahnersatz in Deutschland z. B. durch Biomedical Dental angeboten.

Biomedical Dental bietet bezahlbaren, in Deutschland gefertigten Zahnersatz – auch aus Zirkon

Gründe für günstigen Zahnersatz

Der Zahnersatz lässt sich viel leichter verkaufen, Steigerung der Patientenzahlen durch Mundpropaganda der gut versorgten und zufriedenen Patienten, bessere Durchsetzung des Zahnarzt-Honorars, da die Laborrechnung vertretbar ausfällt.

Auch Zirkon-Zahnersatz ist günstig zu erhalten

Zahnersatz, egal ob Brücke oder Krone, muss extremen Belastungen standhalten und muss daher aus einem extrem belastbaren Material bestehen. Und es ist nur verständlich, wenn der Patient eine möglichst natürlich aussehende Versorgung mit Zahnersatz wünscht. Diese Ansprüche erfüllt das Material Zirkoniumoxid. Es ist das derzeit kostspieligste Material für Zahnersatz, bietet aber im Vergleich zu Keramikkronen eine deutlich bessere Haltbarkeit und im Vergleich zu einer Metallkrone natürlich eine bessere Optik. Zirkon-Zahnersatz günstig, professionell und individuell hergestellt hat also viele Vorteile. Einer ist, dass sich die Zahnarzt-Praxis damit profilieren kann, da Patienten besser versorgt werden (z. B. rundum zahnfarbener Zahnersatz auch im Seitenzahngebiet).

Günstiger Zahnersatz aus Deutschland ist möglich. Biomedical Dental bietet Zahnersatz zu 100% Made in Germany und zu 50% unter BEL-Preisliste Biomedical Dental GmbH: Odershäuser Str. 23, 34537 Bad Wildungen, Tel: 05621 71133, Fax: 05621 962899, E-Mail: info@dentmichel.org, web: www.dent-michel.de

Firmenveröffentlichung

Bewegung und (Mund-)Gesundheit hängen eng zusammen –

Laufaktion der DG PARO

„Mein Zahnfleisch ist fit wie ein Turnschuh“ Bereits zum vierten Mal lud die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) zu einem Patientenwebinar ein:

Am Europäischen Tag der Parodontologie erläuterte Prof. Dr. Ingmar Staufenbiel was regelmäßiger Sport und Bewegung mit unserer Mundgesundheit zu tun haben.

Ebenso wie die erfolgreichen Patientenwebinare mit den Themen

- „Was ist eigentlich Parodontitis?“,
- „Was ist mundgesunde Ernährung?“ und
- „Wissenschaft trifft Kochlöffel“

wird auch dieses Webinar auf der Homepage der DG PARO unter https://dgparo.de/gesund-im-mund/ weiterhin kostenfrei zur Verfügung stehen.

Das Patientenwebinar bildet gleichzeitig den Auftakt zu einer gemeinsamen Laufaktion von DG PARO, ÖGP und SSP: Noch bis 12. Juli können Kilometer für die Mundgesundheit erlaufen werden. Alle sind herzlich eingeladen beim Run4Perio mitzumachen; unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden attraktive Lauf-Shirts verlost und die Bestplatzierten erhalten zusätzlich eine Urkunde.

KONTAKT:

Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e. V.,
Neufferstraße 1, 93055 Regensburg
T 0941 942799-0
F 0941 942799-22
kontakt@dgparo.de

Firmenveröffentlichung

Laufer Zahntechnik mit TOP-100-Award ausgezeichnet

Mittelständler überzeugt im Innovationswettbewerb / Mehr als 100 Prüfkriterien evaluiert / Im Juni folgt Preisverleihung mit Ranga Yogeshwar

Die Laufer Zahntechnik GmbH aus Mannheim hat sich beim Innovationswettbewerb TOP 100 durchgesetzt und trägt ab sofort das TOP-100-Siegel 2025. Den Award erhalten nur besonders innovative mittelständische Unternehmen. Der Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar wird Laufer Zahntechnik bei der Preisverleihung am 27. Juni in Mainz persönlich zu diesem Erfolg gratulieren. Er begleitet den Innovationswettbewerb TOP 100 als Mentor.

Grundlage von TOP 100 ist ein wissenschaftliches Auswahlverfahren, das der Innovationsforscher Prof. Dr. Nikolaus Franke leitet. Im Auftrag von compamedia, dem Veranstalter des Wettbewerbs, analysierten er und sein Team die Innovationsstärke der Teilnehmer anhand von mehr als 100 Prüfkriterien, die sich in fünf Kategorien gliederten: Innovationsförderndes Top-Management, Innovationsklima, Innovative Prozesse und Organisation, Außenorientierung/ Open Innovation sowie Innovationserfolg.

Im Kern geht es bei der TOP 100-Analyse darum, ob Innovationen das Ergebnis eines strukturierten Innovationsmanagements in den Unternehmen sind – oder ob sie eher zufällig entstehen (die Prüfkriterien sind unter www.top100.de/pruefkriterien einsehbar). „Innovation heißt Agieren anstatt Reagieren“, sagt Franke, „es bedeutet, die Zukunft

aktiv zu gestalten, anstatt zu hoffen, dass sich nichts ändert.“

Laufer Zahntechnik gehört zum ersten Mal zu den Top-Innovatoren. Das Unternehmen ist in der Dentalbranche beheimatet. Die Firma hat sich dabei vor allem im Bereich Implantologie & Kombinierten Zahnarzt einen Namen gemacht. Die genannten Bereiche sind nur Auszüge aus den vielen Besonderheiten, die unser Labor zu bieten hat. Grundsätzlich beherrschen wir alle Techniken, die Sie von einem modernen und innovativen Labor erwarten können und das zu einem optimalen Preisleitungsverhältnis. Mit einem gesunden Mix aus erfahrenen sowie jungen Spezialisten, haben wir für jede Aufgabe eine Lösung. Darüber hinaus können wir Sie mit unserer digitalen und fachlichen Expertise, sowie der Integration digitaler Prozesse in Ihrer Praxis unterstützen, wie Tamara Laufer-Michl betont.

TOP 100: der Wettbewerb

Seit 1993 vergibt compamedia das TOP-100-Siegel für besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationserfolge an mittelständische Unternehmen. Die wissenschaftliche Leitung liegt seit 2002 in den Händen von Prof. Dr. Nikolaus Franke. Franke ist Gründer und Vorstand des Instituts für Entrepreneurship und Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien. Mit 27 Forschungspreisen und über 200 Veröffentlichungen gehört er international zu den führenden Innovationsforschern. Mentor von TOP 100 ist der Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar. Projektpartner sind die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung und der Mittelstandsverband BVMW. Das Magazin manager magazin begleitet den Unternehmensvergleich als Medienpartner, ZEIT für Unternehmer ist Kooperationspartner.

Kontakt:

Laufer Zahntechnik GmbH Saarburger Ring 30 68229 Mannheim/ Friedrichsfeld Tel. 0621 – 48 48 80 Fax 0621 – 48 48 848 kontakt@laufer-zahntechnik.de, www.laufer-zahntechnik.de

Firmenveröffentlichung

AZUBI-INITIATIVE 2025

AZUBI
IN GERMANY

ZFA-NACHWUCHS GESUCHT?

WIR HABEN DIE LÖSUNG!

JETZT ONLINE-BEWERBUNGSGESPRÄCH VEREINBAREN

Auszubildende aus Vietnam und China

MIT VORGELAGERTEM SPRACHKURS IN HAMBURG MÖGLICH

Qualität
Abitur (in D anerkannt), B1-Deutschkenntnisse und hohe Motivation - unsere Kandidat:innen bringen alles mit, was Ihre Praxis benötigt.

Vielfalt
Bereichern Sie Ihr Team um neue Perspektiven und kulturelle Einblicke durch Internationale Auszubildende.

Kostenfrei
Unser Service ist für die Zahnarztpraxen kostenfrei. Wir führen den Visaprozesse durch und koordinieren die Integration und Unterkunft.

www.azubi-in-germany.de

Ihre deutsche Agentur aus Hamburg: Job-in-Germany GmbH

Hohenfelder Allee 41-43, 22087 Hamburg | 0172/1515315 | oliver.widmann@azubi-in-germany.de